

SPORT IN KÜRZE

EM-Finalisten weit vorgerückt

FUSSBALL – Europameister Griechenland gewann in der FIFA-Weltrangliste die rekordverdächtige Anzahl von 21 Plätzen und ist als 14. so gut klassiert wie noch nie. Der unterlegene Finalist Portugal machte zehn Positionen gut und ist jetzt Zwölfter. Die EM-Verlierer Frankreich und Spanien vermochten ihren Rückstand auf Brasilien nicht zu verringern und wurden beinahe von den Tschechen (von 11 auf 4) eingeholt. Liechtenstein verlor einen Platz und wird neu als Nummer 153 geführt. (si)

FIFA-Weltrangliste per 7. Juli 2004

1. (letztes Ranking: 1.) Brasilien 835 Punkte, 2. (2.) Frankreich 813, 3. (3.) Spanien 792, 4. (11.) Tschechien 762, 5. (5.) Holland 748, 6. (4.) Mexiko 743, 7. (9.) USA 735, 8. (13.) England 733, 9. (10.) Italien 729, 10. (5.) Türkei 723, 11. (6.) Argentinien 722, 12. (22.) Portugal und (8.) Deutschland, je 715, 14. (35.) Griechenland 710, 15. (15.) Dänemark 706, 16. (14.) Irland 702, – Ferner: 45. (47.) Schweiz 577, 153. (152.) Liechtenstein 273.

Zagorakis zu Bologna

FUSSBALL – Theodoros Zagorakis, Kapitän von Europameister Griechenland, dürfte von AEK Athen in die italienische Serie A zu Bologna wechseln. Wie AEK-Vorsitzender Alexis Kouyias bekannt gab, hat Zagorakis bereits einen Vorvertrag unterschrieben. Der 32-jährige Mittelfeldspieler hatte sich seit seinem Abschied vom in Finanznot befindlichen Traditionsverein AEK nicht über seine Zukunftspläne geäußert. Der mit rund 100 Millionen Euro verschuldete Klub dürfte neben Zagorakis auch seine weiteren Teamspieler verlieren, da alle um die Auflösung ihrer Verträge gebeten haben. AEK soll nun innerhalb einer Woche einen Plan zur Rettung vorlegen, ansonsten würde ein Abstieg ins Amateurlager drohen. (gf)

Bis 2006 mit Rehagel

FUSSBALL – Die Spitzenfunktionäre des griechischen Fussball-Verbandes (EPO) sind einer Meinung, dass Otto Rehagel seinen Vertrag erfüllen und bis 2006 Teamchef des Europameisters bleiben wird. «Wir hatten vorgesorgt und seinen Vertrag bis 2006 inklusive der WM verlängert», sagte EPO-Präsident Wasilis Gagatsis am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Athen. Ein Wechsel des Deutschen in seine Heimat als Nachfolger von Rudi Völler sei «also kein Thema», betonte Gagatsis. (gf)

Im Winter mit gelbem Ball

FUSSBALL – Zwischen Ende November und Ende Jänner wird in der spanischen Fussballmeisterschaft mit einem gelben Ball gespielt. Das hat laut einem Bericht der Zeitung «Marca» der spanische Verband beschlossen. Offiziell wird die Neuregelung mit der besseren Sichtbarkeit des Balles begründet, inoffiziell gilt der Sportartikelhersteller Nike als Initiator der Aktion. (gf)

Enttäuschender Auftakt

FUSSBALL – Peru hat in seinem ersten Spiel zur 41. Copa America eine Niederlage gegen Bolivien nur mit Glück vermieden. Die Gastgeber kamen gegen das vermeintlich schwächste Team des Turniers erst vier Minuten vor Schluss zu 2:2-Ausgleich. Ein sehenswerter Volleytreffer des eingewechselten Roberto Palacios sicherte den in den letzten zwei Heimspielen der südamerikanischen WM-Qualifikation ohne Torerfolg gebliebenen Peruanern wenigstens einen Punkt. Den Anschlusstreffer hatte Captain Claudio Pizaro von Bayern München (67.) erzielt. Kolumbien startete mit einem mühsam erkämpften 1:0-Sieg gegen Venezuela zur Mission «Titelverteidigung». Tressor Moreno, in der ersten Halbzeit bester Mann auf dem Platz, verwertete nach 21. Minuten einen an ihm verursachten Foulpenalty. Weil zwei Mitspieler zu früh in den Strafraum eindrangen, musste der 25-jährige Stürmer den Strafstoß zweimal treten. (si)

Copa America in Peru. 1. Spieltag, Gruppe A, in Lima
Kolumbien – Venezuela 1:0 (1:0) Monumental, Lima – 45 (000) Zuschauer. – Tor: 21. Moreno (Foulpenalty) 1:0.
Peru – Bolivien 2:2 (0:1) Monumental, Lima – 45 (000) Zuschauer. – Tore: 35. Botero 0:1, 57. Alvarez 0:2, 67. Pizarro (Foulpenalty) 1:2, 86. Palacios 2:2.
Nächste Spiele (in der Nacht auf Donnerstag), Gruppe B. In Chilavoy: Mexiko – Uruguay, Argentinien – Ecuador.

Erstmals mit Bismark

Viertes Vorbereitungsspiel: Austria Lustenau – FC Vaduz 0:1 (0:0)

LUSTENAU – Resultatmässig passts beim FCV. Das war der dritte Sieg in Folge in den bisherigen vier Vorbereitungsspielen. Aber das Resultat ist in diesen Spielen bekanntlich zweit-rangig. Fischer erzielte den entscheidenden Treffer in der 62. Minute.

• Rainer Ospelt

Obwohl die beiden Vizemeister der jeweils zweithöchsten Spielklasse aufeinander trafen, da blieben beide zwei respektive drei Wochen vor Meisterschaft in spielerischer Hinsicht und in Sachen Abschluss einiges schuldig. Die Gastgeber ihrerseits hatten in der ersten Hälfte gerade mal zwei Szenen. Zuerst hätte Hasler per Kopf eine Freistossflanke beinahe ins eigene Netz befördert (20.), zum andern verfehlte Hodel nach einem Freistoss alleinstehend (im Abseits?) das Gehäuse (29.). Ansonsten hatte die Vaduzer Defensivabteilung den Gegner so weit im Griff, Gohouri verdiente die besten Noten. Vorne hatte Burgmeier bei einem Konter eine gute Möglichkeit (26.) und einen Volley-Knaller von Zarn konnte der Tormann noch zur Ecke lenken (44.).

Schwächen in der Offensive

Wie schon gegen Altach zeigten die Vaduzer Schwächen in der Angriffsauslösung. Da spielen die Mechanismen noch nicht, da fehlt noch der entscheidende Pass. Im



Der Ghanaer Ekye Bismark (rechts) kam beim FCV erstmals über 45 Minuten zum Einsatz.

Mittelfeld sind die Positionen noch nicht vergeben, da wird noch experimentiert. Weller fehlte diesmal, dafür gab der Ghanaer Bismark auf der linken Aussenbahn seinen Einstand. Er kam vortags von der WM-Qualifikation aus Afrika zurück, da ist ein Urteil nach 45 Minuten verfrüht. Dos Santos braucht noch Praxis, muss noch ins Gefüge hineinwachsen. Positiv seine Vorarbeit zum Treffer von Fischer (62.). Am

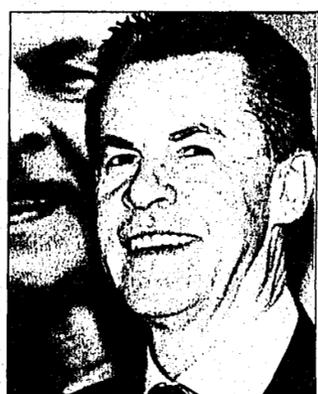
Samstag (17.00 Uhr in Schaan) kann Trainer Andermatt gegen den FC Luzern letztmals testen vor dem UEFA-Cup-Hinspiel, bis zum Rückspiel und dem Meisterschaftsauftritt bleiben immerhin noch drei Wochen. Noch nicht klar war bis gestern, ob die rote Karte im Spiel gegen Altach für Tormann Silva Folgen haben wird. Andermatt rechnet mit einer Busse, aber nicht mit einer Spielsperre.

Austria Lustenau – FC Vaduz 0:1 (0:0)
Reichshofstadion, 500 Zuschauer. SR: Zdravko Lucic.
Tor: 62. Fischer 0:1.
Vaduz: Silva; Michael Stockklaas (ab 46. Bismark), Gohouri (ab 90. Nater), Hasler, Telser (ab 46. Perez); Burgmeier, Martin Stockklaas, Zarn; M. Polverino (ab 60. Rivera, ab 73. Gerster); Dos Santos, Fischer.
Lustenau: Özcan (ab 74. Morscher); Laimer (ab 46. Eisele), Ernemann, Laschet (ab 73. Mayer), Meyer, Harter (ab 73. Vural), Pamminer, Breitenberger (ab 63. Djurdjevic), Bahadir (ab 55. Elensohn); Hodel (ab 60. Krismert), Kozjak (ab 60. Bozkurt).
Bemerkungen: Vaduz ohne d'Elia, Weller, Obhafuso (alle verletzt); FCV-Debut von Bismark. Verwarnungen: 85. Bozkurt (Foul), Ecken: 5:1 (1:1).

Warnendes Beispiel

Hitzfeld nennt Gründe für seine Absage

MÜNCHEN – Ottmar Hitzfeld hat offenbar auch ein tragisches Ereignis in seiner Familie zur Absage an den Deutschen Fussball-Bund (DFB) bewegt.



Der Tod seines Schwagers beeinflusste Ottmar Hitzfeld dem DFB abzusagen.

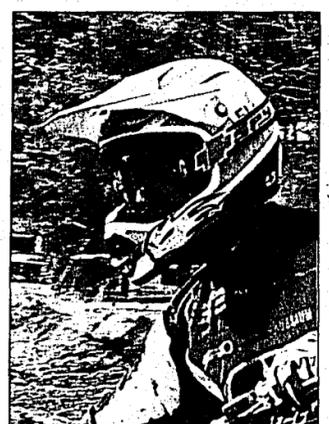
Der 55-Jährige, der sich nach dem Vorrunden-Aus der deutschen Nationalmannschaft bei der EM in Portugal und dem Rücktritt von Teamchef Rudi Völler gegen seinen Traumjob als Bundestrainer entschieden hatte, berichtete in der «Sport-Bild» vom Tod seines Schwagers vor zwei Monaten. «Er war Professor und immer unter Stress – genau wie ich», sagte Hitzfeld. Der Tod des Schwagers im Alter von nur 42 Jahren sei ein Schock gewesen – «für uns alle». Hitzfeld hatte als Grund für seine Absage seine persönliche Verfassung («Mein Akku ist leer») angegeben. Nun erklärte er das genauer. «Als Trainer ist das immer so eine Angst, einen Nervenzusammenbruch zu erleben. Oder einen Herz-

infarkt, wenn man nicht aufpasst», berichtete der frühere Trainer des FC Bayern München. «Meine Frau kennt mich. Sie weiss genau, dass zwei Wochen nicht reichen, um mich zu erholen. Ich wollte kein Risiko eingehen.» (gf)

Wieder aufgefressen

Beat Erne nach Pause wieder im Einsatz

ROTHENTHURM – Motocrosser Beat Erne steigt wieder auf seinen «Feuerstuhl». Nach auskurierter Schulterverletzung nimmt der Triesner am Wochenende die Swiss Masters in Rothenthurm in Angriff.



Nach längerer Pause will Beat Erne endlich zurück auf die Cross-Piste.

• Stefan Lenherr
Nach seiner schweren Schulterverletzung anfangs Saison beschloss Beat Erne, eine Pause einzulegen. Dieser Auszeit fielen zwei SAM-Rennen zum Opfer, nun geht der Triesner aber wieder an den Start eines Motocross-Rennens. «Ich habe die SAM-Einsätze ausgelassen, da ich die Schulter richtig auskurieren wollte und meinen Schwerpunkt ohnehin auf die Swiss Masters-Rennen legte», sagte Beat Erne, der auch im Training auf sein Motorrad verzichten musste, «ich habe das Fahren sicher nicht verloren, doch ich muss erst einmal wieder das Gefühl für den Töff be-

kommen. Die Motivation nach der langen Pause stimmt aber und ich werde 100 Prozent geben.» Im Zwischenklassement der Swiss Masters rangiert Erne derzeit auf Rang 16, welchen er mindestens verteidigen will.

Kathinka von Deichmann auf Rang 1

Tennis-Heidiland-Cup für Junioren und Jungsenioren in Bad Ragaz

BAD RAGAZ – Einen Turniersieg gab es für die Schaanerin Kathinka von Deichmann am Heidiland Cup in Bad Ragaz. In der reinen FL-Paarung hatte sie gegen Aline Steffen gewonnen. Auch Kevin Spieldiener (Schaan) gelang ein Sieg, während Lukas Spieldiener in seinem Final unterlag.

• Martin Trendle

Im Tableau der Juniorinnen J4/5 waren Liechtensteins Spielerinnen

mit Aline Steffen aus Mauren und Kathinka von Deichmann aus Schaan gut vertreten. Beide liessen die Konkurrentinnen hinter sich und spielten dann im Final gegeneinander. Steffen siegte gegen Julia Cavegn 6:1, 6:4 und gegen die als Nr. 1 gesetzte Barbara Bühlmann 7:6, 6:3. Kathinka von Deichmann gewann gegen Cristina Miotti 6:3, 6:4. Im Final besiegte Kathinka von Deichmann die Maurerin Aline Steffen 7:5, 6:1. Einen Turniersieg feierte auch Kevin Spieldiener (Schaan). In den Gruppenspielen

bezwang er Pascal Sorg 6:4, 6:4 und Sven Koster 6:2, 6:2. Bei den Jungsenioren R3/R6 verlor Patrick Spieldiener gegen den späteren Finalisten Rainer Tanfeld: Das Resultat fiel mit 4:6, 6:4, 6:7 sehr knapp aus. In der Kategorie Junioren 3/4 verlor Lukas Spieldiener den Final gegen Carlo Schmid 0:6, 0:6.

Im Finale unterlegen

Robin Schädler unterlag im Final der Junioren 1/2 mit 6:2, 6:1 gegen Stefan Kuhn. In der gleichen Kategorie musste Benjamin Caviezel

vom TC Balzers schon in der ersten Runde gegen Stefan Kuhn die Segel streichen.

Heidiland Cup Bad Ragaz
Jungsenioren R7/R9: Heinz Kung s. Leo Stephan 6:1, 6:1.
Jungsenioren R3/R6: Werner Lang s. Rainer Tanfeld 6:3, 6:3.
Junioren 2: Manuel Dür s. Christoph Staley 6:2, 6:3.
Junioren 1/2 R6/R9: Stefan Kuh s. Robin Schädler 6:2, 6:1.
Junioren 3/4: Carlo Schmid s. Lukas Spieldiener 6:0, 6:0.
Juniorinnen J2/3: Jennifer Knecht s. Alexandra Isoardi 6:3, 3:6, 7:6.
Juniorinnen J4/5: Kathinka von Deichmann s. Aline Steffen 7:5, 6:1.
Junioren 3/4 (Gruppenspiele): 1. Kevin Spieldiener, 2. Pascal Sorg, 3. Sven Koster.